

Junger Offensivmann soll Wallmenroth helfen

Fußball-Bezirksliga: SG will in Hör-Grenzhausen ihre Chancen nutzen - Weitefeld freut sich aufs nächste Heimspiel, Neitersen droht ein Fehlstart

Von Thorsten Stötzer und Ludwig Velten

■ **Kreis Altenkirchen.** Nachdem die Fußball-Bezirksliga Ost in der Vorwoche mit einigen Nachholspielen aus der Winterpause gestartet ist, sind an diesem Wochenende wieder alle 16 Teams gleichermaßen gefordert.

SF Hör-Grenzhausen - SG Wallmenroth/Scheuerfeld (Sa., 17.30 Uhr - Hinrunde 0:2). Trotz der 3:4-Niederlage, die am Ende stand, wollen die Hörer den Schwung aus dem Spiel in Westerbürg mitnehmen, wenn sie die SG Wallmenroth am Samstag empfangen. „Das Spiel positiv gestalten“, nach einem negativen Ergebnis ist das Ziel von Stephan Roll als Trainer der Gastgeber. Dabei spiele es keine Rolle, dass der Gegner Vorletzter in der Tabelle ist. Wichtig sei die in Westerbürg nach schwierigem Start gezeigte Moral. Nach der unglücklichen Niederlage fehlt Samet Söğünmez gesperrt aufgrund einer Ampelkarte. Vielleicht kehre Björn Debrich in den Kader zurück, sagt Roll, der das persönliche Aufgebot ansonsten schwächer werden sieht. Auf A-Junioren wie zuletzt könne er nicht setzen, die spielen am Samstag selbst. Egal wie: „Wir werden immer elf Jungs auf dem Platz haben, die darauf brennen, für die Sportfreunde Hör-Grenzhausen ein positives Ergebnis zu erzielen.“

An der Motivation seiner Leute hat Wallmenroths Trainer Tarek Petri ebenfalls keinerlei Zweifel: „Die Einstellung ist super, auch im Training, die Jungs ziehen mit.“ Zählbares eingebracht hat das zum Start ins neue Jahr allerdings noch nicht, denn gegen Kosova Montabaur gab es auf eigenem Platz ein 1:3. „Wir haben uns viele Chancen rausgespielt und müssen sie endlich nutzen“, erklärt Petri, dann erübrigten sich Diskussionen rund um einzelne Fehler. Hoffnung stiftet das 2:0 aus der Hinrunde. Dazu trainierte die SG am Donnerstag zur Einstimmung auf Kunstrasen. Mithelfen beim Punktesammeln soll ein Neuzugang: Offensivmann Abdullah Balci ist von den A-Junioren der Spfr Eisbachtal gekommen. Noch länger fehlen werden hingegen Leon Gertz, Marcel Müller sowie Eren Cifci. Youssef El-Hassan plagt eine Mandelentzündung, ein Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Manuel Plath.

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Naueroth/Mörten/Norken - TuS Asbach (So., 15 Uhr in Weitefeld - Hinrunde 1:2). „Es lässt sich wunderbar darauf spielen“, sagt Kevin Wiederstein über den neuen Kunstrasen in Weitefeld. Zum Glück für ihn und seine SG steht nach dem 3:1 über Neitersen gleich wieder ein Heimspiel an. „Wir wollen uns nicht zu sehr auf den Gegner fokussieren“, so Wiederstein, vielmehr soll seine Mannschaft gegen den Aufsteiger an ihre eigene gebrachte Leistung anknüpfen. „Wir sind gut drauf und wollen unseren gesicherten Mittelfeldplatz halten“, sagt der Coach über die günstige Entwicklung, die nach schwachem Saisonbeginn – die 1:2-Hinrundenpleite sei womöglich die schlechteste Saisonleistung gewesen – auf einen einstelligen Tabellenplatz geführt hat. Keine Neuigkeiten hat Wiederstein zum Personal zu verkünden, was bedeutet, dass Oliver Seibel, Jona Heck und Mario Schönberger auch in Burgschwalbach ausfallen.

Mit großer Vorfreude starten die Asbacher aus der Winterpause. „Die Mannschaft ist heiß auf das Restprogramm. Wir wollen die Liga halten“, versichert TuS-Trainer Simone Floris. Die Verantwortlichen in Asbach sind begeistert von den Fortschritten der jungen TuS-Elf mit einem Durchschnittsalter unter

22 Jahren. „Es macht einfach Spaß, die Mannschaft weiterzuentwickeln. Wir stehen derzeit über dem Strich und wollen diesen Platz sichern. Ein guter Start ist wichtig“, möchte Floris den Abstand zu den direkten Abstiegsplätzen gerne vergrößern.

SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod - SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod (So., 15 Uhr in Lautzert - Hinrunde 2:0). Etwas später als die meisten anderen Teams startet die SG Lautzert in den Pflichtspielbetrieb und empfängt mit der SG Westerbürg gleich einen Hochkaräter. Lautzerts Trainer Nihad Mujakic hat den Gegner jüngst bei dessen 4:3 über Hör-Grenzhausen beobachtet und erwartet eine Begegnung auf Augenhöhe, „in der sich keiner vor dem anderen verstecken will“. Gespielt wird auf dem Naturrasen in Oberdreis. Der Untergrund dürfte kämpferische Akzente fordern nach einer Vorbereitung, die Mujakic als „sehr schleppend“ empfunden hat. Gewonnenen Testspielen steht entgegen, dass es häufig Sorgen um Erkrankte und Verletzte gab. Aktuell fehlen vor allem die Langzeitausfälle Alex Wolf und Dominik Schild, die beide operiert wurden. Wer weniger Fehler mache und effizienter agiere, gewinne das Spiel, ist sich Mujakic sicher – in der Hinrunde war das seine Elf.

In der Vorrunde war Oliver Meuer noch nicht Trainer der SG Westerbürg, dennoch weiß er natürlich, dass seine Mannschaft die ersten Saisonvergleiche gegen Hör-Grenzhausen und Lautzert beide verloren hat. „Das wollen wir korrigieren“, stellt er klar. Der erste Teil ist gelungen mit einem 4:3 über Hör-Grenzhausen. Meuer spricht von einem gelungenen Einstand, bei dem allerdings noch „Sand im Getriebe“ spürbar war – besonders, was die zweite Halbzeit betreffe. Die Frage nach dem mutmaßlich tiefen Geläuf in Oberdreis will Meuer nicht problematisieren. „Wir müssen damit leben, auf welchem Platz der Gegner uns erwartet, und das so annehmen“, erklärt er. Beide Trainer kennen sich lange, Meuer will dabei verstärkt auf die Leistung des eigenen Teams schauen. Personell hat er nichts Neues von der SG Westerbürg zu verkünden, was somit zum Beispiel bedeutet, dass Tobias Schnabel noch unverändert im Aufbautraining steckt.



Nicht nur zuletzt im Derby war voller Einsatz gefragt. Auch weiterhin wird die SG Neitersen (in Blau, links Sascha Freymann, rechts Nasir Hashimi) an ihre Grenzen gehen müssen, um dem Abstieg zu entgehen. Das gilt auch für die SG Weitefeld (in Rot Jan Niklas Mockenhaupt), die sich jedoch bereits ein Polster erarbeitet hat. Foto: Jogi

TuS Burgschwalbach - SG Neitersen/Altenkirchen (So., 15 Uhr - Hinrunde 2:1). Ein Sieg ist das Ziel der TuS Burgschwalbach im ersten Heimspiel des Kalenderjahres. „Aber wir werden zulegen müssen“, mahnt Trainer Walter Reitz, der das 1:1 zuvor in Müschenbach als „halbwegs gelungenen Einstieg“ betrachtet. Dort waren die Platzverhältnisse schwierig, was sich am Stellweg ändert. Aber Neitersen sei ein Team mit sehr guten Fußballern, „das uns das Leben schwer machen wird.“ Bewegung herrscht beim Personal der Burgschwalbacher, auch aufgrund der Grippewellen. Wie Reitz mitteilt, stehen die Chancen auf einen Einsatz bei Martin Fiedler gut und bei Robin Weilnau schlecht. Corvin Schwenk und Kevin Siekmann sollten zurückkehren, nachdem sie sich vorher mit Prüfungen beschäftigt haben. Deniz Uysal plagt Knieprobleme, während Manuel Kaiser im neuen Jahr noch gar nicht trainieren konnte.

Zum zweiten Mal in Folge muss die SG Neitersen auswärts antreten. „Wir müssen ein anderes Gesicht zeigen, sonst kann es einen richtigen Dämpfer geben“, warnt Trainer Behar Prenku in Erinnerung an das 1:3 in Weitefeld.

Schließlich seien die Burgschwalbacher eine gut organisierte Top-Mannschaft. „Die Bereitschaft muss eine ganz andere sein“, fordert Prenku und denkt an die Arbeit gegen den Ball und den Willen, Lücken auf dem Feld zu schließen. „Vorne müssen wir jede kleine Chance nutzen“, verlangt Prenku zudem Effizienz, denn zu vielen Abschlüssen werde man womöglich nicht kommen. Hoffnung gibt da das Hinspiel, in dem die Neitenser wenig zuließen und nur wegen zwei Standard-Gegentoren mit 1:2 verlor. Personell gibt es nur wenige neue Nachrichten bei den Gästen. Fatos Prenku, der Bruder des Trainers, fällt wahrscheinlich aus. Stefan Peters sollte hingegen wieder zur Verfügung stehen.

SG St. Katharinen/Vettelschoß - SG Ellingen/Bonefeld/Willroth (So., 15.30 Uhr - Hinrunde 0:2). Die SG St. Katharinen geht mit ihrem Spielertrainer Labinot Prenku nach saisonendem Rückzug zum Saisonende und sieben Jahren Zusammenarbeit in die letzten Monate. „Ich möchte als Bezirksligist den Verein verlassen“, verspricht Prenku. „Die Jungs haben eine gute Vorbereitung hingelegt. Mit einem Sieg können wir die direkten

Abstiegsränge verlassen, das würde uns zum Start doppelt gut tun“, erwartet er drei Punkte. Ob der Spielertrainer selbst eingreifen kann, wird sich erst kurzfristig entscheiden, seit einer Woche liegt der ehemalige Oberligaspieler mit einer Grippe im Bett.

Einen Sieg beim direkten Mitkonkurrenten im Abstiegskampf würde natürlich die SG Ellingen gerne mitnehmen. Nach der 2:4-Heimpleite gegen Alpenrod steht der Tabellenletzte noch mehr unter Druck. „In den letzten 30 Minuten gegen Alpenrod haben wir eine gute Leistung gezeigt. Darauf müssen wir aufbauen. Personell wird und kann sich allerdings noch nicht viel ändern“, muss SGE-Trainer Claudio Schmitz weiter auf den langzeitverletzten Torjäger Dennis Krämer, dessen Rückkehr bei der SGE sehnsüchtig erwartet wird, verzichten. Dagegen könnte sich Lukas Müller wieder rechtzeitig zum Derby gesund melden. „St. Katharinen hat in seinem letzten Testspiel in Puderbach durch den 9:1-Erfolg ein Ausrufezeichen gesetzt. Wir sind gewarnt“, lässt Schmitz offen, ob er an seiner Anfangsformation taktisch einige Änderungen vornehmen wird, um die Gastgeber zu überraschen.

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. VfB Linz	17	46:22	34
2. TuS Burgschwalbach	17	33:25	32
3. SG Westerbürg/G./W.	16	40:28	31
4. SG Hundsangen/St.-W.	16	32:24	27
5. SG Müschenbach/H.	17	27:25	27
6. SF Hör-Grenzhausen	17	28:25	26
7. SG Ahrbach/H./Girod	17	36:38	26
8. SG Alpenrod-L./N./U.	16	34:27	25
9. SG Weitefeld-L./Fr./N.	17	26:32	25
10. SG Lautzert-O./Berod-W.	17	29:28	20
11. TuS Asbach	16	29:34	19
12. SG Neitersen/Altenkirchen	17	33:42	19
13. SG St. Katharinen-V.	16	33:35	18
14. FC Kosova Montabaur	16	26:38	18
15. SG Wallmenroth/Scheuerf.	17	27:45	15
16. SG Ellingen/Bonef./Willr.	17	18:29	14

Trainertipp

Nihad Mujakic (Lautzert)

Hör-Grenzhausen - Wallmenroth	3:1
Burgschwalbach - Neitersen	2:0
Weitefeld - Asbach	1:1
Alpenrod - Ahrbach	2:1
Hundsangen - Linz	1:1
Lautzert-Oberdreis - Westerbürg	1:0
Kos. Montabaur - Müschenbach	2:1
St. Katharinen - Ellingen	3:1

Baskets schreiben an abschließenden Kapiteln

Basketball: Zweitligist aus Koblenz steht ein Doppelspieltag bevor - Heute gegen Bremerhaven

■ **Koblenz.** Nach dem umjubelten Sieg der EPG Baskets Koblenz im ersten Rheinland-Pfalz-Derby in der CGM Arena gegen die Gladiators Trier war am vergangenen Wochenende aufgrund des Länderspiel-Wochenendes Durchatmen in der 2. Basketball-Bundesliga Pro A angesagt. Nun geht es für die Rhein-Mosel-Städter mit einem Doppelspieltag weiter. Am Freitag (19.30 Uhr) erwartet die Mannschaft von Trainer Marco van den Berg die Eisbären Bremerhaven auf dem Oberwerth, ehe es am Sonntag (17 Uhr) zu den Kirchheim Knights geht.

„Ich vergleiche eine Saison gern mit einem Buch, und da bekommt dieses Spiel natürlich ein besonders Kapitel“, blickt van den Berg auf den Triumph im Derby zurück. „Dieser Erfolg war ganz wichtig für die Stimmung innerhalb der Mannschaft, gar nicht so sehr für mich. Die Jungs brauchten einfach auch mal diese Bestätigung, die Besten schlagen zu können. In den Tagen danach viel spürbar

einfacher, es wurde mehr gelacht“, erklärt der Niederländer, der nun auch persönlich mit dem Bezug einer Wohnung an Rhein und Mosel angekommen ist.

Um im eingangs erwähnten Bild des Buches zu bleiben, beginnen die Baskets mit dem Spiel gegen Bremerhaven die abschließenden Kapitel zu schreiben. Elf von 34 Spielen stehen noch aus, das Ende ist vollkommen offen. Vier Siege stehen die Baskets vor den Abstiegsplätzen, vier Siege Rückstand sind es auf die Play-off-Plätze. Die nächsten vier Wochen dürften eine klare Richtung vorgeben. In Bremerhaven (10.), Kirchheim (6.), Jena (5.) und Dresden (12.) erwarten die Baskets ausschließlich Gegner, die tabellarisch besser stehen. „Natürlich wäre es optimal, wenn wir mit dem Spiel gegen Trier nun einen Lauf starten könnten. Davon kann man aber in dieser ausgeglichenen Liga nie ausgehen. Ich weiß aber, dass wir die Qualitäten haben, diese Mannschaften zu schlagen“, sagt van den Berg.



Die Baskets blicken wieder vor-sichtig nach oben: Maurice Pluskota (am Ball) und seine Kollegen sind am Wochenende gleich doppelt gefordert - heute Abend gegen Bremerhaven und am Sonntag in Kirchheim. Foto: Wolfgang Heil

Gegen Bremerhaven und auch Kirchheim gelang dies auch schon in den Hinspielen. Das Spiel an der Nordsee stellte den Saisonauftakt dar, bei dem die Baskets, angeführt von Gabriel de Oliveira (30 Punkte) und Trey Hall III (25) als Aufsteiger einen Überraschungscoup landeten. Ähnlich überraschend war wohl auch der 73:57-

Heimsieg gegen die Kirchheimer Ende Dezember, vielleicht das beste Saisonspiel der Baskets. „Bremerhaven ist eine sehr tiefe Mannschaft. Ein Standort mit Potenzial auch unter den besten Vier dieser Liga zu stehen. Da ist eine Menge Talent vorhanden, und die Mannschaft ist im Verlauf der Saison gewachsen. Jetzt haben die Eisbären Tüchtführung zu den Play-off-Plätzen und stehen bei uns auch unter viel Druck“, meint van den Berg.

Kirchheim auf Platz sechs ist mit vier Siegen in Serie derzeit die formstärkste Mannschaft der Liga, nachdem die Koblenzer den Trierer Zwölf-Siege-Lauf beendeten. In Michael Flowers haben die Knights den wohl besten individuellen Scorer der Pro A. „Taktisch wird das eine ganz andere Herausforderung als Bremerhaven. Natürlich muss man Flowers versuchen aus dem Spiel zu nehmen. Kirchheim ist unheimlich gut gecoacht. In dem Spiel müssen wir versuche, mit unserem tieferen Kader zum Erfolg zu kommen“, meint van den Berg. Personell gibt es bei den Koblenzern derzeit keinerlei Probleme. Alle Spieler sind einsatzbereit.

Lutz Klattenberg

Von Platz zwei bis vier ist für EHC alles denkbar

Eishockey: Neuwied kann heute Platz zwei sichern

■ **Neuwied.** Mit dem Sechs-Punkte-Wochenende durch die beiden Siege gegen Leuven (4:2) und Limburg-Geleen (4:3) hat sich der EHC Neuwied das Heimrecht für das wichtige erste und ein eventuell entscheidendes drittes Spiel im Play-off-Viertelfinale der Eishockey-BeNe-League ergattert. Am Freitag können die Bären im Heimspiel ab 20 Uhr gegen die Lüttich Bulldogs noch vor ihrem Haupt-runden-Abschluss in Herentals am Sonntag (20 Uhr) die nächste Gewissheit herbeiführen.

Für die Bären ist von Platz zwei bis vier noch alles möglich, allerdings wäre mit einem Heimsieg gegen Lüttich die zweite Position sicher. Alle weiteren Ergebnisse vertragen die Entscheidung auf Sonntag. Sollten Neuwied (momentan 28 Punkte) und Lüttich (27) die Runde punktgleich abschließen, hätten die Deichstädter nur bei einem Sieg mit mehr als drei Toren Unterschied die Nase vorn. Im direkten Vergleich mit der EG Diez-Limburg hätten die

Neuwieder das Nachsehen.

Im Falle einer Punktgleichheit zwischen Neuwied, Diez-Limburg und Lüttich gehen die Bären als Vierter in die Play-offs. Dort kommen für die erste Runde noch die Snackpoint Eaters Limburg-Geleen, die Unis Flyers Heerenveen und HYC Heylen Vastgoed Herentals in Frage. Unter Umständen steht das erst am kommenden Dienstag fest, wenn Herentals die Hauptrunde mit einem nachgezogenen Heimspiel gegen Mechelen abschließt. „Es ist egal, auf welche Mannschaft wir treffen. Alle Spiele werden herausfordernd“, sagt EHC-Trainer Leos Sulak.

Unabhängig vom Gegner steht fest, dass Neuwied im ersten Viertelfinale am Freitag, 8. März, Heimrecht hat. Spiel zwei findet am Sonntag, 10. März, auswärts statt. Sollte nach zwei Partien noch keine Entscheidung gefallen sein, kommt es am Dienstag, 12. März, in Neuwied zum entscheidenden dritten Spiel. René Weiss